|  |  |
| --- | --- |
|  | **Kartenabfrage** |
| **Ziel und Zweck** | Sammeln von 1. Themen („Worum soll es heute gehen?“ „Wo müssen wir handeln?“...)
2. Problemen („Welche Ursachen haben die „gläsernen Wände“?“)
3. Lösungsansätzen („Wie sollte unsere Zusammenarbeit sein?“)
4. ..........
 |
| **Ablauf** | 1. Die Moderatoren breiten eine Pinwand mit einer Frage vor. (alternativ auf einen Tisch oder den Boden legen)
2. Die Beantwortung der Frage soll in schriftlicher Form auf vorher verteilten Moderationskarten geschehen. Die Karten sollten möglichst eine einheitliche Farbe haben. Auf jede Karte soll nur ein Gedanke/eine Idee groß und deutlich mit dicken Filzstiften geschrieben werden. Die Teilneh­mer beschreiben so viele Karten, wie sie Ideen haben.Variationen: In sehr großen Gruppen kann die Zahl der Karten pro Teilnehmer begrenzt werden. Bei schwierigen Fragen können die Karten in Kleinstgruppen (max. 3 TN) beschrieben werden.
3. Die Karten werden nun von den Teilnehmern unsortiert angepinnt.
4. Unklare Karten werden in der Gruppe geklärt.
5. Anschließend werden die Karten weiter bearbeitet. (siehe Clustern).Variation: Die thematische Ordnung erfolgt mit der Gruppe beim Anpinnen.
 |
| **Zeitpunkt** | Vorrangig im Schritt „Themen Finden/Probleme definieren“  |
| **Besonders empfehlenswert, wenn...** | * alle Teilnehmer einbezogen werden sollen, unabhängig vom rhetorischen Geschick oder der Hierarchie. Alle Nennungen sind gleich wichtig. Es werden keine Beiträge übersehen.
 |
| **Nicht einsetzen, wenn...** | * die Zeit sehr knapp wird
 |

|  |  |
| --- | --- |
|  | **Karten ordnen (Clustern)** |
| **Ziel und Zweck** | Ordnen der von der Gruppe in einer Kartenabfrage gesammelten Karten zu thematisch zusammenhängenden Blöcken. Dabei werden nicht trennscharfe Kategorien angestrebt, sondern Ideen- und Problemfelder, die die Weiterarbeit erleichtern.Das Clustern ist also nur ein Zwischenschritt.  |
| **Ablauf** | 1. Der Moderator nimmt die erste Karte von der Sammel-Pinwand und heftet Sie an eine neue Pinwand. Dann nimmt er die nächste Karte ab und fragt die Gruppe, ob diese der bereits angepinnten Karte zugeordnet werden kann oder eine eigene Sinneinheit bildet und deshalb nicht darunter, sondern daneben angepinnt werden muß. (Alternativ: Karten auf Tisch oder Boden anordnen)
2. Die Teilnehmer schlagen vor, wohin die Karten gehören. Im Zweifelsfall entscheidet der Autor der Karte.
3. Gleiche Karten werden untereinander gehängt, da auch die Häufigkeit einer Nennung etwas aussagt.Variation: Bei sehr vielen Karten kann man für jede weitere Karte gleichen Inhaltes einen Strich auf die erste Karte machen.
4. „Schwere Fälle“ kann man oft am Schluß leichter zuordnen. Manchmal muß man eine Karte noch einmal schreiben, weil sie zu zwei Themen gehört. Sie wird dann beiden Themen zugeordnet.
5. Kontroverse Diskussionen können dazu führen, alle Karten noch mal neu zu ordnen
6. Wenn alle Karten zugeordnet sind, überprüft die Gruppe die Ordnung noch einmal. Dann werden Überschriften für die Kartensäulen (oder Wolken) gesucht.
 |
| **Zeitpunkt** | Nach einer Kartenabfrage  |
| **Besonders empfehlenswert, wenn...** | * die Vielzahl der genannten Punkte unübersichtlich wird und eine Ordnung und Zusammenfassung eine Weiterbearbeitung z.B. in Kleingruppen erleichtert
 |
| **Nicht einsetzen, wenn...** | * die Zeit knapp ist. Dann prüfen, ob die Weiterarbeit mit den unsortierten Karten möglich ist oder eine Auswahl der wichtigsten Karten getroffen werden kann. (siehe auch Punktabfrage)
 |